

Reformationskollekte

Sonntag, 1. November 2020

Protestantische Solidarität Schweiz

www.pss-sps.ch

Der Coronakrise mit Gemeinschaftssinn entgegnet



Pfr. Daniel de Roche
Präsident der Protestantischen
Solidarität Schweiz und der
Schweizerischen Reformationsstiftung

Solidarisch in Zeiten des Distanzhaltens

Die Reformationskollekte 2020 ist bestimmt für einen Hilfsfonds, der Kantonalkirchen und Kirchgemeinden in der Schweiz auf Antrag unterstützt. Schweizer Protestanten unterstützen reformierte Kirchgemeinden und Kantonalkirchen, die wegen der Coronakrise empfindliche finanzielle Ausfälle erlitten und teure Projekte auf die Beine stellen mussten. Besonders betroffene Kirchen in Genf, Neuenburg und im Tessin sind als Beispiel genannt.

Seit Januar 2019 ist die PSS unter dem Dach der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz.

Mehr dazu unter www.pss-sps.ch

Ein Fünftel der Reformationskollekte kommt der Reformationsstiftung zu. Die Stiftung ermöglicht mit Beiträgen die Kommunikation des evangelischen Glaubens schweizerischer Prägung. Die Spenden bewirken viel: Im letzten Jahr hat die Stiftung zum Beispiel ein Musikprojekt zu Zwingli «It's Huldrych!», eine Audioinstallation über die «illegale Pfarrerin» Greti Caprez, das Musical «Joseph und seine Brüder», ein Buch über Katharina von Zimmern, die letzte Äbtissin der Zürcher Fraumünster Abtei, und die Übersetzung des Matthäuskomentars von Matthias Konrad ins Französische unterstützt.

Weitere Informationen unter www.refond.ch

Im Voraus sei allen Spenderinnen und Spendern herzlich gedankt.

Protestantische Solidarität Schweiz
www.pss-sps.ch
Berner Kantonalbank
Vermerk: «Reformationskollekte»
CH02 0079 0016 5817 6976 9

Alles anders: Im Jahr 2020 müssen sich auch die reformierten Kirchen der Schweiz einer neuen Lebenswirklichkeit im Zeichen des Corona-Virus stellen. So ruft die Protestantische Solidarität Schweiz PSS erstmals im Rahmen der Reformationskollekte am 1. November dazu auf, nicht für ein ausgewähltes Projekt zu spenden: Vielmehr sollen mit dem gesammelten Geld reformierte Kirchgemeinden, Kantonalkirchen und Werke in der Schweiz unterstützt werden, die wegen Covid-19-Massnahmen massive finanzielle Einbussen erlitten oder grosse zusätzliche Ausgaben hatten. Die Betroffenen können bei der Konferenz PSS bis Ende Januar 2021 ein Gesuch stellen.

Das kirchliche Leben kam mit den Präventionsmassnahmen gegen das Covid-19-Virus seit Frühling 2020 monatelang zum Erliegen. Auch wenn nun unter Einschränkungen Gottesdienste wieder gefeiert werden dürfen, konnten sich einige Gemeinden und Kirchen noch nicht wieder erholen: Sie tragen schwer an den finanziellen Einbussen, die das Gottesdienstverbot nach sich zog. Besonders hart trifft es jene, in deren Kantonen es keine Finanzierung durch Kirchensteuern gibt. Dort, wo Löhne von Pfarrpersonen, Katecheten und Katechetinnen in den Gottesdiensten gesammelt werden müssen, bleibt in grosses Loch in der Kasse. Dennoch haben die Kirchen nie den Mut verloren und waren auch im Lockdown für ihre Mitglieder da.

So kreierten zum Beispiel die beiden Katechetinnen Eva Huhn und Rosmarie Mazzocchi der Chiesa evangelica riformata nel

Ticino CERT während der Schulschliessung einen Online-Religionsunterricht. Die unterschiedlichen Richtlinien der Schulen machten dieses Unterfangen zusätzlich komplex. In einigen Schulkreisen wurde das Material per Post verschickt, in anderen per E-Mail, in noch anderen wurden die Eltern gebeten, es abzuholen oder von der Schulwebseite herunterzuladen. So passten die Katechetinnen das Material in vielen zusätzlichen Arbeitsstunden dem Fernunterricht an. Sie sendeten jedem Schüler, jeder



Rosmarie Mazzocchi TI

Schülerin einen persönlichen Gedanken, um den Kontakt aufrechtzuerhalten. In der Sekundarschule nutzten sie die kurzen Mittagsstunden effektiv, um in einem Online-Meeting zentrale Bibeltexte zu vermitteln. Die reformierte Kirche Tessin kennt keine Kirchensteuern, sondern finanziert sich über Mitgliederbeiträge, Kollekten und Spenden. Viele Kollekten fielen wegen Corona aus, die Umstellung des Religionsunterrichtes belastete das Budget zusätzlich um mehrere tausend Franken.



Kathedrale St. Pierre GE

Zum Beispiel die Evangelische Kirche in Genf EPG

Schon in normalen Zeiten muss die Evangelische Kirche in Genf EPG mit ihren Mitteln gut haushalten. Denn sie lebt ausschliesslich von

Spenden ihrer Gemeindemitglieder (pro Jahr rund 8 Millionen Franken). Sie erhält keine staatliche Unterstützung und muss 46 Pfarr- und Diakonatsstellen, ihre Verwaltung und den Unterhalt ihrer Kirchen, Pfarr- und Kirchgemeindegäuser selbst finanzieren. Das Verbot von Gottesdiensten und kirchlichen Handlungen liess 2020 mehr als zwei Monate lang Kollekten und zweckgebundene Spenden wegfallen. In ihrer Not beantragte die Genfer Kirche für Pfarrpersonen, Diakone und Diakoninnen Teilarbeitslosigkeit. Der Kanton lehnte diesen Antrag ab, was ein zusätzliches Loch von 270 000 Franken in die Kasse riss. Seit Juni ist das gottesdienstliche Leben zwar wieder möglich, aber die ökonomischen Folgen von Corona werden in Genf mittelfristig für eine höhere Arbeitslosigkeit und steigende Konkurse sorgen.

Zum Beispiel die Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons Neuenburg EREN

Ähnlich finanziell angeschlagen ist die Kirchgemeinde Val-de-Ruz der evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Neuenburg EREN. Ländlich gelegen, erstreckt sich die Kirchgemeinde über etwa 20 km und umfasst 13 Dörfer mit elf Kirchen. Gottesdienste und Gemeindeaktivitäten

bringen die Menschen in diesen Orten zusammen und stiften Gemeinschaft. Die Kerngemeinde besteht aus mehrheitlich älteren Leuten,



Kirche Val-de Ruz NE

aber Familien mit Kindern sind ein Potenzial, mehrere katechetische Gruppen treffen sich regelmässig. Aufgrund der weit auseinander gelegenen Orte muss die Gemeinde an mehreren Stellen ihre Aktivitäten anbieten. Die Miete und der Unterhalt der Räumlichkeiten belasten die Finanzen schwer. Die Kirchgemeinde lebt normalerweise von der Vermietung ihrer Säle, den Spenden der Mitglieder und von Basaren. Während des Lockdowns im Frühjahr 2020 hatte sie keine Einnahmen. Auch hier gibt es keine Kirchensteuern. Der Beitrag an die Kirche ist im Kanton freiwillig.

Protestantische Solidarität Schweiz

www.pss-sps.ch

Berner Kantonalbank Vermerk: «Reformationskollekte»

CH02 0079 0016 5817 6976 9